

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 kr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 kr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 kr.
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Dienstag,

Nro. 20

16. Februar 1864.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

G m ü n d.

Diebstahls-Anzeige.

In der Zeit vom 6 bis 8. d. M. wurden aus dem Steinbruch des Werkmeisters Christoph Köhler dahier, welcher sich auf Straßdorfer Markung befindet, folgende Gegenstände gestohlen und zwar: eine starke mit Eisen beschlagene Tragbähre, an welcher eine Schwente fehlt, ein Schutzkarren nebst Nagel, aber ohne Rädchen, von starkem Holz und mit neuen Bändern von Eisen, ein zweirädriger Karrenschild mit zwei Eisen beschlagen. Dieser Diebstahl wird zu den bekannten Zwecken hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Den 12. Febr. 1864.

R. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

Forstamt Lorch.

Revier Wälschenbeuren.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 5. d. M. werden im Staatswald Linsenholtz öffentlich versteigert: Nadelholz: Sägholz: 16—48' L., 11—17" m. D. 52 Stämme. Langholz: 50—65' L., 5—11" Abl. 42 Stämme. Schr.: 26 Kl., Pral. 3 3/4 Kl. Anbruchholz: 6 1/4 Kl. Buchen: Schr. 1/2 Klstr. Nadelreisstreu: 23 2/3 Fuder. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag beim Weiler Hohrain zunächst der Straße von Hohenstausen nach Gippingen.

Lorch den 12. Febr. 1864.

R. Forstamt. Dietlen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Donnerstag, Freitag und Samstag, den 25., 26. und 27. I. M. im Staatswald Wallenholz 3. zwischen Breesch und Mattenharz: 41 tannene Säglöcke, 521 dito. Baustämme, worunter stärkere Hölzer, 130 dito. Gerüststangen, 16 1/2 Klster buchene Scheiter und Brügel, 30 Klstr. tannene Scheiter und Brügel, 15 3/4 Kl Anbruchholz, 1 Klstr. tannene Rinde, 1025 Reischwellen.

Das Stammholz wird an den zwei ersten, das Brennholz am dritten Tage ausgebaut. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag, nächst dem Böppeleshof.

Schorndorf, den 14. Febr. 1864.

R. Forstamt.

Aff. Frank, A.-B.

Forstamt Schnaitheim.

Revier Oberkochen.

Holzverkauf.

Am Freitag den 26. Februar d. J. werden im Staatswald Klosterbühl von Vormittags 9 Uhr an im Aufstreich verkauft:

2 Buchenstämme, 1180 Stück fichtene Stangen, 1/2 Klstr. birkenne, 4 1/4 Klstr. tannene Brügel, 13 Klstr. aabrüchiges Holz und 10125 Stück buchene Wellen.

Schnaitheim, den 12. Febr. 1864.

R. Forstamt. Mehl.

c) Wälschenbeuren.

Der Neubau einer Dohle bei Krettenhof, Vora Schlag: 8 fl. Grabarbeit, 175 fl. Maurer- und Steinhauerarbeit, wird Montag den 22. d. M. 11 1/2 Uhr auf dem Rathhaus zu Wälschenbeuren unter Genehmigungsvorbehalt im Abstreich veraktordirt. Hiezu sind die Aktordslustigen hiemit eingeladen. Die Gemeindebehörden sind um Veröffentlichung ersucht.

Den 6. Februar 1864.

Amtspflege Welzheim.

c) Welzheim.

Holzverkauf.

Die hiesige Stadtpflege wird am nächsten Samstag den 20. Febr. d. J. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus dahier 334 Stücke tannene Säg- und Bauholzstämme, von 16—60' Länge und 7—12" mittlerem Durchmesser

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf bringen, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß das Holz von schöner Qualität und die Abfuhr desselben günstig ist.

Am 13. Februar 1864.

Gemeinderath.

Welzheim.

Farren-Verkauf.

Ein gutgenährter, zum Schlachten tauglicher, circa 6 Centner schwerer Farren wird als entbehrlich am nächsten

Samstag den 20. Februar

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus versteigert werden, wozu Kaufsliebhaber hie mit eingeladen sind.

Am 13. Febr. 1864.

Stadtpflege.

Alsdorf.

Farren-Verkauf.

Nächsten

Montag den 22. Februar

Mittags 1 Uhr

wird ein schwerer dreijähriger Farren zum Schlachten im öffentlichen Aufstreich verkauft von der

Freih. v. Holtz'schen
Gutsverwaltung.

c) Vordersteinenberg, Oberamts Gaildorf.

Hofguts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der † Wittve des Jakob Königeter in Vordersteinenberg, kommt deren hinterlassenes auf den Gemarkungen Vordersteinenberg und Kapf gelegenes Hofgut bestehend in:

I. G e b ä u d e:

14,6 Rthn. Haus mit gewölbtem Keller,

18,1 Rthn. Scheuer,

1,0 Rthn. Backofen,

2/3 Mrgn. 39,7 Rthn. Hofraum;

Brandversicherungsanschl. 3300 fl.

Walsengerichts-
Anschlag:

2,200 fl.

Halben:

4,6 Rthn. ein einstöckiges Wohnhaus,

Brandvers. Anschlag 50 fl.

9,5 Rthn. Sägmühle,

Brandvers. Anschlag 50 fl.

1/3 Mrgn. 43,7 Rthn. Hofraum

150 fl.

II. F e l d g ü t e r:

7/8 Mrgn. 5,7 Rthn. Gärten

300 fl.

3/8 Mrgn. 29,3 Rthn. Ländel

150 fl.

32 5/8 Mrgn. 32,2 Rthn. Acker

3,427 fl.

23 7/8 Mrgn. 30,8 Rthn. Wiesen

1,675 fl.

56 Mrgn. 36,0 Rthn. Waldungen

10,210 fl. 59kr.

5/8 Mrgn. 32,0 Rthn. Wasser

— fl.—kr.

5/8 Mrgn. 43,0 Rthn. Feldweg

— fl.—kr.

— 18,112 fl. 59kr.

am Samstag den 20. Februar d. J.

Vormittags 10 Uhr

in dem Königeter'schen Wohnhaus zu Vordersteinenberg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Nähere Auskunft über das Gut gibt Schultheiß Rupp in Nardenheim, bei welchem — sowie auf der Notariats-Canzlei in Schwend — auch die Kaufsbedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben ihre Zahlungsfähigkeit durch gemeinderäthliche Vermögenszeugnisse nachzuweisen.

Bemerkt wird, daß dem Käufer Gelegenheit geboten ist, auch das erforderliche Inventar zu erwerben, da dessen Veräußerung erst nach erfolgtem Zuschlag des Hofguts erfolgt.

Den 8. Februar 1864.

Amtsnotar zu Schwend:
C o m b e.

G e u b a c h.

Mühle- und Guts-Verkauf.

Auf den Antrag der Beheiligten kommt die in der Verlassenschafts-Masse des verstorbenen Johannes Mayer, gemessenen Obermüllers dahier, vorhandene Liegenschaft, nämlich:

- 1 zweistöckiges Gebäude mit Mahl-Einrichtung.
- 1 zweistöckige Scheuer mit Stallung.
- 1 zweistöckiges Wohnhaus.

9,4 Rth. Gemüse Garten vor dem Haus.

4²/₈ Mrgn. 29,4 Rth. Gras- und Baum-Gärten in 2 Parzellen. 23,4 Rth. Ländel in 2 Parzellen.

23⁷/₈ Mrgn. 32,2 Rth. Acker in 20 Parzellen.

9³/₈ Mrgn. 21,2 Rth. Wiesen in 6 Parzellen,

im Wege der öffentlichen Versteigerung auf dem hiesigen Rathhause am

Donnerstag den 18. d. M.

Vormittags 9 Uhr

zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Solche, welche der Verkaufs-Commission nicht genügend bekannt sind, wollen sich mit gemeinderäthlichen Vermögens-Beugnissen versehen.

Am 11. Februar 1864.

Die Verkaufs-Commission:

Pfister. Rometsch.

G m ü n d.

Holz-Auffstreichs-Verkauf.

Am Donnerstag den 18. d. M. werden im Stadtwald Thannwald zum Verkauf gebracht:

Tannen Lang- oder Bauholz: 40—80' lang, 5—10" Ablas 55 Stück mit 3084 C'.

Tannen Sägholz: 16—64' lg, 11—17" m. D. 23 Stück mit 1756 C'.

Tannen Anbruchholz: 2 Klfr. Nadelreisstreu: 23¹/₂ Fuder.

Zusammenkunft in Weizgau Vormittags 11 Uhr.

Den 12. Febr. 1864.

Stadtpflege.

Bommas.

Leinzell.

Für einen 14. Jahre alten Jungen, kath. Confession, welcher das Schuhmachergewerbe zu erlernen wünscht, wird gegen angemessenes Lehrgeld ein tüchtiger Lehrherr gesucht. Auf portofreie Anfragen ertheilt nähere Auskunft

das gemeinschaftl. Amt.

Alfdorf.

Mastrvieh-Verkauf.

Nächsten

Montag den 22. Februar

Nachmittags 2 Uhr

verkauft die Unterzeichnete im öffentlichen Auffstreich aus dem hiesigen Maststalle

12 Stück schwere fette

Ochsen und 1 fette Kuh

(mit circa 6 Ctr.), wozu man

Liebhaber einladet

Freiherrl. v. Holt'sche

Gutsverwaltung.

Essingen.

Schäferei-Guts-Ver-

pachtung.

Das häßige Schindurren-Schä-

vereignet mit 27 Mrgn. Wiesen u. Staudung sammt Winterwäide für 250 Stück Schaafe wird am nächsten

Samstag den 20. d. M.

Vormittags 10 Uhr

auf 6 Jahre von Ambrosi 1864 bis 1870 im Auffstreich verlieden auf der Kanzlei des **freiherrl. Wöllwarth'schen Rentamts.**

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Heute **Montag Abend** präzis 8 Uhr versammeln sich die

Rekruten

bei **Bierbrauer Ritz** Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht. **Der Cassier.**

G m ü n d.

Der Unterzeichnete bringt sein ausgezeichnetes schönes und gutes **Göppinger-Kunstmehl** sowie sehr feinen Gries, wieder in freundliche Erinnerung und empfiehlt solches bestens.

Jg. Scherr,

wohnhaft Badmauer.

G m ü n d.

Sehr gute **Linzen, Erbsen, Bohnen u. s. w.** sowie gute **Kochgerste** empfiehlt

Jg. Scherr.

G m ü n d.

Bettstroh

ist wieder zu haben bei

Jg. Scherr,

Holz- u. Viktualienhändler.

G m ü n d.

Gute süße **Milch** ist zu haben bei

Weltmann z. Rose.

c']

G m ü n d.

Photographie.

Indem ich das verehrte Publikum an meine photographische Anstalt zu erinnern mir erlaube, empfehle ich mich bestens.

Groß, Photograph,

wohnhaft bei **Sattler Müller** auf dem Markt.

G m ü n d.

Gummigalochen

zu den billigsten Preisen empfiehlt

J. Müleisen.

Die in sämtlichen k. k. österreichischen Staaten rühmlichst bekannte, von den ersten Medicinal-Kollegien Deutschlands geprüfte und von der hohen k. Statthalterei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit konzessionirte **Weber'sche**

Universal-Gichtleinwand

gegen jede Art Leiden

Gicht, Rheumatismus (Gliederreizen, Hergenschuß), Rothlauf, jede Art Krampf in Händen, Füßen und besonders Krampfadern, Kopfgicht, geschwollene Glieder, Verrenkungen und Seitenstechen mit sicherem Erfolge als erstes schnell und sicher helfendes Mittel anzuwenden,

in Packeten mit Gebrauchsanweisung à 1 fl., kleine Packete à 30 kr. einzig und allein ächt zu haben in **Gmünd** bei

Pauline Wahl,

wohnhaft bei **R. Stahl, Wittwe** in der Kapuzinergasse.

G m ü n d.

Noch ca. 6 Centner diesjähriger sehr schönen

Hopsen

hat zu verkaufen

Fanny Müleisen Wwe.

G m ü n d.

Ich nehme einen **Schlafgänger** an.

Franz Häusler, Schuster

G m ü n d.

Einen jungen Menschen nimmt auf Ostern gegen annehmbare Bedingungen in die Lehre

J. Lanterer, Maler und Lackr.

Welzheim.

Wohnhaus feil.

Der Unterzeichnete setzt sein neu erbautes 2stöckiges Wohnhaus nebst angebauter Scheuer mit gewölbtem Keller, an der Kater-Mühlstraße gelegen, sowie ca. 1 Morgen Acker, dem Verkaufe aus. Liebhaber können unter der Hand einen Kauf abschließen. Als Auffreichstag ist der **Matthiasfeiertag den 25. Februar Abends 7 Uhr** im Hirsch dahier bestimmt.

Den 5. Febr. 1864.

Joh. Fr. Fritz, Zimmermann.

G m ü n d.

Kartoffel-Gesuch.

Es werden fortwährend Kartoffel gekauft, in kleinen sowie größeren Quantitäten, auch solche von geringerer Qualität und flecht Anträgen entgegen

N. Bader z. Lamm

G m ü n d.

Schöne **Milchschweine** hat zu verkaufen

Nikolaus-Müller Lense.

G m ü n d.

Ein solider junger Mann wünscht in einem hiesigen anständigen Hause **Mittag- und Abendkost** zu nehmen, und bittet Anträge bei der Redaktion abzugeben.

G m ü n d.

Es wird fortwährend **Geld ausgeliehen** auf annehmbare Werthgegenstände bei

G. F. Kelle, Rinderbachergasse 231.

G m ü n d.

Einen zweirädrigen **Handkarren** verkauft im Auftrag, wer? sagt die

Redaktion.

Theater in Gmünd.

Dienstag den 16. Februar 1864.

Auf vielseitiges Verlangen

Der Viehhändler aus Oberösterreich

oder:

Stadt und Land.

Charakterbild mit Gesang in 3 Acten von Friedrich Kaiser.
Musik v. Müller.

G m ü n d.

Gute Milch

ist zu haben bei

Häcker Graf.

c²

G m ü n d.

A bis 600 fl. habe ich auftragsmäßig gegen billigen Zinsfuß auszuleihen.

Stadlinger.

Zur Nachricht

Der Herr Geheim Legations-Rath v. Rheinwald in Stuttgart hat im Jahr 1858 der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins ein Legat von 500 fl. mit der Bestimmung verschafft, daß der Zins daraus für Dienstboten beiderlei Geschlechts verwendet werden soll, welche sich in einer wenigstens zehnjährigen Dienstzeit bei einer höchstens bei zwei Dienstherrschaften untadelhaft aufgeführt haben.

Von dem Ertrag dieser Stiftung ist derzeit wieder eine Summe verfügbar und es können Bewertungen um Prämien aus derselben an die Centralleitung eingereicht werden, unter Beisetz von Zeugnissen der Dienstherrschaften und der gemeinschaftlichen Aemter der Wohnorte.

Gestorben zu Gmünd den 11. Febr. Morgens $\frac{1}{2}$ 7 Uhr Eduard Schwarzkopf led. Drechsler von Waldstetten, 27 Jahre alt, an Brustleiden.

Den 12. Febr. Morgens $\frac{1}{5}$ Uhr Joseph Seitz, Weber, 73 Jahre alt, an Wassersucht im Spital.

* **Siestiges.** (Eingefendet.) Es hält sich zur Zeit ein außerordentlich begabter Taubstummer hier auf, der S. M. Moser heißt, aus Regensburg gebürtig ist und bis zum Jahr 1850 das Schusterhandwerk trieb, das er aber aufgab um seinem Hange, fremde Länder und Völker kennen zu lernen, zu folgen. Moser hat sich die Kenntniß nicht nur der meisten europäischen Sprachen (französisch, englisch, italienisch, polnisch, spanisch), sondern auch der arabischen angeeignet und ist im Stande, in den genannten Idiomen eine Conversation schriftlich zu unterhalten, zu welchem Behufe er mehrere Schiefertafeln mit sich führt. Ganz eigen thümlich ist hiebei die Art seines Schreibens. Er beginnt nämlich den Satz, den er aufzuschreiben im Sinne hat, am unteren Ende des Täfelchens mit dem Schlußbuchstaben und schreibt nun rückwärts hinauf, bis er beim ersten Buchstaben des Anfangswortes angelangt ist, also gerade in umgekehrter Weise, wie andere Menschen.

/: **Stuttgart**, den 18. Febr. Ueber die Ministerkonferenzen der „Bundestreuern“ die dormalen in München gehalten werden, wissen wir zunächst soviel, daß die Hoffnung, dieselben werden organisatorischer Natur sein, nicht in Erfüllung geht; die Verhandlungen werden sich darum drehen, wie es mit der Anerkennung des Herzogs Friedrich gehalten werden solle. Ich muß gestehen, ich vermag nicht recht abzusehen, welchen praktischen Werth die Anerkennung wenigstens für den Augenblick haben soll. Allerdings kann man sagen: es wird damit ein Rechtszustand hergestellt. Allein werden die Großmächte diesem Beschlusse sich etwa gutwilliger fügen als dem Beschlusse vom 14. Januar? Wird den Großmächten ein neuerer Beschluß mehr Respekt einflößen, nachdem sie einmal durch einseitiges Vorgehen in der Bundesverfassung und in das Bundesrecht einen klaffenden Riß gemacht? nachdem sie einmal an die Stelle des Rechts die Waffengewalt gesetzt? So bin vielmehr der Ueberzeugung, daß die Bundestreuern sich wohl hüten werden, einen kräftigen Beschluß

G m ü n d.
550 fl. Pflegschaftsgelder hat auszuleihen
Stadlinger.

Spraitb. d.
Geld auszuleihen.
Gegen gefestigte Sicherheit können sogleich 160 fl. Pflegschaftsgeld zu 4 Prozent erhoben werden.
Pfleger Abele.

G m ü n d.
Am letzten Samstag Abend verlor ein Dienstmädchen auf dem Wege von der Villa bis zur Postkassette ein Portemanaies mit 7 fl. 14 kr. Der revivire FINDER wird gebeten, solches gegen gute Belohnung bei der Red. zu übergeben.

Alsdorf.

Der Unterzeichnete verkauft am Donnerstag den 18. d. M. Mittags 12 Uhr
14 Scheffel Dinkel, 3 Scheffel Roggen und 25 Str. Roggenstroh. Liebhaber werden eingeladen zu
Gottlieb Knödler,
Speisewirth.

G m ü n d.
Verlorenes.

Vergangenen Sonntag gieng auf dem „Schmerzr“ einem Turnerwehmann eine Cylinderuhr verloren; der Finder wird um Zurückgabe derselben gegen Belohnung an die Redaktion d. Bl. freundlichst ersucht.

zu fassen; ein kräftiges Wort könnte nur die Unmacht zu handeln noch deutlicher offenbaren, als sie vor dem Auge des Sehenden ohnehin schon offen daliegt. Das ist der Grund, warum ich von diesen Ministerkonferenzen gerade so viel erwarte, als von allen vorhergegangenen, d. h. Nichts. Hätten die „Bundestreuern“ den rechten Augenblick nicht verpaßt, hätten sie sich fest zusammen geschlossen, als sie die Gefahr herannahen sahen, — ja dann hätte ihre geschlossene Macht impetiren können. Heute bleibt ihm kaum noch etwas andres übrig, als eine Faust in der Tasche zu machen. Ein Bündniß mit dem Auslande zu schließen, wäre ebenso gefährlich, als sich an die Spitze der nationalen Bewegung zu stellen. Von der ganzen Krisis erwarte ich als Ergebnis nur einen Beitrag zu der längst schon vorhandenen Erkenntniß, daß die Kleinstaaterei das Unglück Deutschlands ist. — Herr Staatsrath von Sigel, der Chef des Finanzdepartements, ist erkrankt, seit mehreren Tagen muß er wegen eines Halsübels das Zimmer, zum Theil das Bett hüten. Das trägt natürlich nicht dazu bei, die Einbringung des Finanzgefehenwurfs pro 1864/67 zu beschleunigen, und es ist anzunehmen, daß die Kammer deshalb kaum vor Mitte März vertagt werden wird. Die Berathung des Geiehs betreffend die Errichtung von Handelsgerichten und das Verfahren vor denselben ist am Samstag so rasch vorgeschritten, daß binnen verhältnißmäßig ganz kurzer Zeit 30 Artikel berathen waren. Hätte die Kammer so fortgefahren, wie sie es bei den ersten 30 Artikeln gehalten, so hätte die Berathung wenigstens bis Ostern gedauert und wahrhaftig nicht zu Nuß und Frommen des Werkes, das bereits unter der breiten Berathung bedeutend geklitten hat. — Franzmüller hat sein neues Sommertheater bereits herstellen lassen; es kommt ganz in die Nähe des Alten zu stehen. — Der Nectar ist jetzt eiskalt und ziemlich stark, an seinen Ufern liegen aber noch gewaltige Eishlöcke. Gestern hatten wir einen so milden Tag, daß der Thermometer bis auf 12—13 Grad R. stieg, eine Temperatur, die um so ungewohnter war, als wir wenige Tage vorher noch 8 Grad Null hatten. Im Hotel Hermann in Cannstatt im englischen Garten wurde von Herren und Damen der Nachmittags Caffee im Freien genommen.

Friedrichshafen, 12. Febr. Das schweizerische Dampfschiff „Zurich“ ist mit dem bairischen Dampfschiff „Jura“ zusammengestoßen. Der Jura ist gesunken. Passagiere und Mannschaft sind gerettet, ein Matrose ist getödtet.

Berlin, 13. Febr. Der „Staats Anzeiger“ meldet: Der König hat die Kieler Professoren Forchhammer und Behn in Gegenwart des Herrn v. Bismark empfangen. Die „Kreuzzeitung“ sagt: Die gestern ausgesprochene Vermuthung, daß ein Waffenstillstandsvorschlag Englands, Frankreichs, Rußlands und Schwedens, der den Dänen Aßen belästigt, hier keine Annahme findet, bestätigt sich.

Stettin, 13. Febr. Ein Consulatsbrief aus Kopenhagen meldet daß Monrad den Consulaten am 9. Febr. mittheilte: den mit Embargo belegten Schiffen sei vom 1. Febr. ab eine sechs-wöchige Frist zum Auslaufen bewilligt.

Hamburg, Freitag, 12. Febr. Nach Monrads Erklärungen

ist die dänische Regierung entschlossen, Düppel und Alsen auf's Äußerste zu vertheidigen. Der dänische Reichstag beschloß am 9. Febr. einen Gruß an die Armee: sie soll, sobald es die Umstände gestatten, wieder vorrücken. Die „Berlinge“ bringt eine Proclamation des Königs an das Heer in veränderter Gestalt, da die letzte Mittheilung nur ein vorgelegter Entwurf gewesen. Nach den „Hamburger Nachrichten“ trat am Mittwoch ein blutiges Borpostengefecht bei Agbüll am 6. Februar stattgefunden, 400 dänische Gefangene wurden südwärts befördert.

Hamburg, 12. Febr. Die „Hamburger Nachrichten“ melden: Am Mittwoch fand eine Recognition der preussischen Garde gegen die Düppeler Schanzen statt, wobei es zu einem Gefecht zweier preussischen Compagnien kam; es gab einige Verwundete und eine Anzahl Dänen wurden gefangen.

Das Dresdner Freitags Journal bringt ein Telegramm aus Altona vom Donnerstag des Inhalts: Wrangel kündigt die Besetzung Altonas, Kiels und Neumünsters trotz des Protestes der Bundes-Commissäre und des commandirenden Generals an. Vormittags 10 Uhr ist ein preussisches Bataillon in Altona eingerückt.

Altona, 13. Febr. Die „Schleswig-Holstein-Zeitung“ meldet: Flensburger Bürger überreichten dem Hrn. v. Jedlig eine Petition, in welcher die Wirthschaft der dänischen Beamten in der Justiz, der Administration, der Kirche und Schule ausführlich geschildert wurde. Die Antwort war: er werde die Angaben in reifliche Erwägung ziehen. Es fand sodann mit Erlaubniß des Hrn. v. Jedlig behufs Unterzeichnung der Petition eine zahlreich besuchte Bürgerversammlung statt.

Kiel, 13. Febr. Die dänische Corvette „Thor“ kreuzt seit einigen Tagen vor der Kieler Bucht und hat einen Küstenfahrer weggenommen.

Kopenhagen, 12. Febr. Offiziellen Berichten zufolge fand am 10. d. ein Borpostengefecht bei Radebüll statt. Am 11. d. bemächtigte sich der Feind des Ederfunder Fährhafens. Panzerschoner sind hingegangen um den Feind aufzuhalten.

Mein Recht.

(Fortsetzung.)

„Geda, Herr Kirchenpfleger, nur langsam!“ rief in diesem Augenblicke eine Stimme hinter seinem Rücken. Er machte Halt. Der Landbote von der nächsten Poststation kam des Weges daher, und überbrachte ihm ein großes Schreiben, einem Decrete nicht unähnlich.

„Kostet zwölf Kreuzer. Viel Glück dazu!“ — Der Empfänger zahlte das Doppelte, in der freudigen Hoffnung auf eine endliche, gewiß gute Entscheidung.

Hastig eilte er nach Hause, Lisbeth bringt voll Erwartung die Scheere und nun geht's an's Deffnen. Seine Hand zittert krampfhaft, sein Blut kreist rascher in den Adern, drängt sich zu den Schläfen, in mächtiger Wallung zum Herzen, daß es hoch ausschlägt vor innerer Erregung. „Berreife!“ ruft die Frau in fieberhafter Spannung. Er selgt — die Buchstaben stimmern und tanzen, die Ziffern zerfließen. Mühsam preßt er hervor: „50 Gulden 43 1/2 Kreuzer!“ und läßt das Schreiben sinken.

„Schadenersatz?“ ruft Lisbeth und schlägt freudig die Hände zusammen.

„Nein, ein stweilige Prozeßkosten!“ entgegnet kleinlaut der Hausvater. „Einstweilige Prozeßkosten.“ wiederholt er, „und wenn wir wollen, daß eine Gerichtskommission zum Augenschein an Ort und Stelle soll, so müssen wir noch 20 Gulden Vorschuß belegen.“

Auch Lisbeth läßt bitter getäuscht die Hände sinken und greift unwillkürlich nach der Schürze, um die perlenden Thränen zu trocknen, während der Vater wie vernichtet auf einen Stuhl sinkt. „Laß nur gehen!“ tröstet sie und ringt mühsam nach Fassung; „der Schulze hat schon dreimal mehr bezahlt. Zurück können und dürfen wir nicht. Das ganze Dorf würde mit Fingern auf uns deuten.“

„Ich will nur sehen, wie der Advokat das rechnet,“ bemerkt tief aufseufzend der Pfleger nach langer Pause und studirt auf's Neue in den Blättern herum. Schon die erste Zeile kann ich nicht lesen. Sof-ph, komm mal her! Wofür lernst du sonst lateinisch? Wie heißt das?“

„Pro Arrah* — 1 Gulden 45 Kreuzer,“ liest der Knabe. „Pro heißt „für,“ Vater,“ setzt der kleine Lateiner freudig stolz bei.

„Und Arrah?“ fragt der Pfleger.

„Das weiß ich nicht.“ —

„Halt!“ ruft der Vater nach kurzem Bedenken, — „leht hab ich's. „Für'n Arrah“ soll es heißen. Das nenn ich doch die Leute pressen! Einen Thaler für ein Gläschen Arrah? Schnaps war's,“ setzte er schimpfend bei, „Bedientenschnaps, ganz schlechter, gewöhnlicher Fusel. Der soll lang leben, wenn er wartet bis ich wieder etwas bei ihm trinke!“ —

Und nun wurde die lange Reihe hinab Posten um Posten durchgenommen, die wenigsten verstanden, die meisten zu hoch befunden und zum Schlusse in Ermanglung eines Bessern dem Ingrimme, der die Bestürzung ersetzt hatte, in Worten Luft gemacht. Was half aber alles Raisonniren? Der Schlußrefrain lautete immer „Zahlen,“ und die Hauptfrage blieb: „wie und womit?“ (Fortsetzung folgt.)

*) Aufnahmegebühr für die Klage.

Die von dem Altonaer Comité vom 24. Dez. ins Leben gerufene

„Schleswig-Holsteinische Zeitung“

erscheint täglich mindestens einen Bogen stark. Die Tendenz dieser Zeitung ist durch den politischen Charakter des Comité's selbst zur Genüge bezeichnet. Herzog Friedrich VIII. und das Staatsgrundgesetz vom 15. September 1848! — unter dieser Fahne ist das Comité an dem für das ganze Land denkwürdigen 24. Dezember zuerst vor die Oeffentlichkeit getreten und dieser Fahne wird die „Schleswig-Holsteinische Zeitung“ unverbrüchlich treu bleiben.

Allen namentlich für unser Land wichtigeren Tagesbegebenheiten wird die „Schleswig-Holsteinische Zeitung“ die gebührende Aufmerksamkeit widmen und sie so schnell als es nur immer möglich ist, berichten. Sie wird kein Opfer scheuen, um durch Originalcorrespondenzen und Telegramme ihren Lesern aus allen Theilen des Landes die raschesten Berichte mitzutheilen.

Der vierteljährliche Abonnementspreis für die „Schleswig-Holsteinische Zeitung“ beträgt bei allen Postämtern des Deutsch-Oesterreichischen Postvereins 1 Thlr. 3 Sgr.; bis zum Schlusse des Quartals 24 Sgr.

Annoucen finden voransichtlich die allgemeinste Verbreitung, werden mit 1 1/2 Sgr. pr. Zeile berechnet, und von auswärts vermittelt durch

Otto Mollen in Frankfurt a. M., und
Haasenstein & Vogler in Hamburg.

In jegiger Zeit, wo alle technischen Erzeugnisse in möglicher Vollkommenheit verlangt und geboten werden, sind, um nicht zurückzubleiben, einem großen Theile der Gewerbetreibenden geometrische Kenntnisse und Fertigkeit im geometrischen Zeichnen ein nothwendiges Bedürfnis geworden. Höchste Akkuratess, Bettersparnis und mancherlei Kunstgriffe sind der Gewinn hiervon. Unseres Erachtens wird dieses wirksame Mittel zur gewerblichen Vervollkommnung durch eine uns kürzlich zu Gesicht gekommene Schrift geboten, welche unter dem Titel: „Die Geometrie und das geometrische Zeichnen in praktischer Anwendung auf die Berufsarbeiten der Künstler und Handwerker vornehmlich der Litographen, Mechaniker, Maschinenbauer, Bild- und Steinhauer, Maurer, Zimmerleute, Dach- und Schieferdecker, Tischler, Klempner, Kupferschmiede, Schlosser, Gebäudemaler und Anstreicher, Gärtner u. s. w., zum Selbstunterricht herausgegeben von L. Rudolph — 54 kr.“ bei Voigt in Weimar erschienen ist. — Das nützliche Büchlein ist übersichtlich und leicht verständlich verfaßt; es giebt das Wissenswürdigste und Nothwendigste aus der Geometrie, verlangt aber dabei durchaus keine gelehrte Vorbildung. Die 132 dazu gehörigen Abbildungen sind exact gearbeitet und erhöhen um Vieles den Werth des Ganzen. — Zu haben in der
G. Schmid'schen Buchhandlung.